

Tanzcompagnie Flamencos en route

Choreografie und künstlerische Leitung
Brigitta Luisa Merki

Genève
Festival Assemblage's
4. Oktober 2018

Marnach, Luxemburg
Cube 521
6. Oktober 2018

à miró

Un
papillon
écarlate
fait
son nid
dans le décolleté
de mon amie
qui marche
nu-pieds
sur l'océan
pour y faire
pousser
des coquelicots

Medieninformation «à Miró» Tanzcompagnie Flamencos en route

In ihrer Kreation «à Miró» taucht die Choreografin Brigitta Luisa Merki in die malerische und poetische Welt des Malers Joan Miró ein. Seine Bilderwelt ist voll von Emotionalität und setzt fantasievolle Figuren und rätselhafte Zeichen frei. Tanz, Musik, Bild und Poesie gehen eine vieldeutige Verbindung ein, die tänzerischen Ausdrucksformen inspirieren sich an der abstrakten Bildpoesie Mirós. Der verspielte Rhythmus der bildhaften Zeichensprache Mirós und der Hauch von Leichtigkeit und Magie in seiner Malerei stehen dem Zauber des Tanzes sehr nahe.

Die Kreation «à Miró»	2
Tanzcompagnie Flamencos en route	5
Tourneedaten	6
Mitwirkende	7
Pressematerial Links	9

www.flamencos-enroute.com

Die Kreation «à Miró»

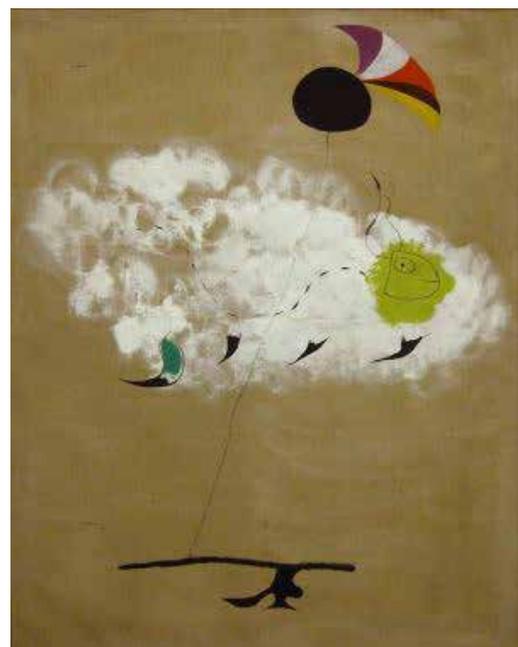
Un
papillon
écarlate
fait
son nid
dans le décolleté
de mon amie
qui marche
nud-pieds
sur l'Océan
pour y faire
pousser
des coquelicots

Joan Miró

«à Miró» ist die zweite Kreation aus der Reihe des choreografischen Zyklus «Spanische Maler» von Brigitta Luisa Merki. Der malerische Tanzzyklus wurde 2015 erfolgreich eröffnet mit der Choreografie «Ritual & Secreto», die den Frauenbildern des Barockmalers Francisco Zurbarán, sowie der Musik seiner Zeit zugewandt war.

In der Kreation «à Miró», uraufgeführt am 26. Oktober 2016, taucht die Choreografin in die malerische und zugleich poetische Welt des Malers Joan Miró ein. Miró gilt als Maler und Poet. Seine eigene Bilderwelt ist voll von Emotionalität und setzt fantasievolle Figuren und rätselhafte Zeichen frei. Im Bilderpool von Tanz, Malerei und Poesie findet die poesie- und kunstbegeisterte Choreografin die Quelle für ihr neues Tanzpoem «à Miró».

Der Ausdruck des Tänzerischen wird oft in Verbindung gebracht mit Mirós Malerei. Der verspielte Rhythmus seiner bildhaften Zeichensprache und der Hauch von Leichtigkeit und Magie in seiner Malerei stehen dem Zauber des Tanzes sehr nahe. Die choreografischen Bilder sind inspiriert von einem der bedeutendsten Poesie- und Malereibuch des 20. Jahrhunderts: «A toute Epreuve» mit Gedichten von Paul Eluard und der Malerei von Joan Miró. Mit einem malerischen Zitat aus Miró's Bildern seiner Spanischen Tänzerinnen, den abstrakten «Danseuses Espagnoles» begann der erste choreografische Pinselstrich.



Joan Miró: danseuses espagnoles

Ein begeistertes Publikum hat «à Miró» in der erfolgreichen Uraufführung und in ausverkauften Vorstellungen bereits gesehen ... Pressestimmen dazu:

(...) Wieder einmal völlig anders getönt als Merkis frühere Stücke, vereint «à Miró» Malerei, Musik und Tanz in einer dunklen Synästhesie, bringt Sinne und Geist gleichermaßen zum Vibrieren, ganz wie Miró es selbst formulierte: «Eines geht ins andere über. Alles bildet eine Einheit.» Erneut hebt die Schweizer Choreografin mit ihrer intelligenten, anspielungsreichen Kunst den Flamenco auf ein völlig anderes Niveau. (...)

Esslinger Zeitung, Angela Reinhardt, 9. 1. 2018

(...) So sprengt Merki mit ihrer Truppe Grenzen zwischen den einzelnen Arten der Kunst. Tanz, Musik, Malerei und Poesie verbinden sich zu einem neuen Ganzen, zu einem wiederum eigenständigen Kunstwerk. (...)

Ludwigsburger Kreiszeitung, Arnim Bauer
10. 1. 2018

(...) Jeder der Akteure von Flamencos en route ist in «à Miró» ein vom Publikum stürmisch gefeierter Solist, bis das Ensemble die Hommage an den Katalanen Joan Miró in ein furioses Finale überführt. (...)

Stuttgarter Zeitung, 1. 1. 2018, Brigitte Jähnigen

Tanz, Musik, Bild und Poesie gehen in «à Miró» eine vieldeutige Verbindung ein. Die tänzerischen Ausdrucksformen sind durchdrungen von der abstrakten Bildpoesie Mirós. Der Rhythmus als strukturelle Einheit in Tanz, Poesie und Bild ist allen drei Künsten gemeinsam und steht für ein formales Element. Die Fragmentierung, das Zeichenhafte der Bildsprache Mirós findet eine Entsprechung im Tanzgestus dieser Choreografie. Die Reduktion ist Essenz und zugleich Verdichtung des tänzerischen Ausdrucks.

Auch Bilder von spanischen Tänzerinnen nehmen im malerischen Werk von Joan Miró einen bedeutenden Platz ein. Sie sind mit typischen, abstrahiert dargestellten Accessoires des spanischen Tanzes dargestellt. Oft sind sie in ganz eigene Räume und Fantasiewelten gesetzt. Die Frauenbilder stehen oft in Verbindung mit geheimnisvollen Zeichen und Zuordnungen zu Nacht, Tag, Sonne, Mond, Sterne, Wasser und Vögeln. Darin widerspiegelt sich die Naturmystik, die in Mirós Werk eine prägende Rolle spielt. Das Magische der Dinge und Wesen durchdringt sein gesamtes Werk – und auch in der Kunst des Flamenco nimmt die Magie einen bedeutenden Platz ein.

Foto aus «à Miró»: Alex Spichale



Die Verschmelzung

(...) Jeder einzelne Mitwirkende von Flamencos en route ist brillant, glänzt sowohl allein als auch im Ensemble.

Und was vor allem verblüfft: In «à Miró» verschmelzen abstrakte Malerei, französische Poesie, Klaviermusik von Robledo und Flamencotanz zu etwas völlig Neuem, das irgendwie sprachlos macht.

«Man soll dem ersten Moment der eigenen Betroffenheit beim Betrachten eines Werkes oder in der Berührung mit der Natur Bedeutung geben», sagte Juan Miró. Merki hat es mit ihrer Compagnie geschafft, einen solchen Funken beim Publikum zu zünden, und es im tiefsten Inneren zu berühren.

Aargauer Zeitung, Ursula Burgherr, 28. 10. 2016

Musik: Zeitgenössische Klavierkompositionen von Antonio Robledo im Dialog mit traditionellen Flamencothemen, französischen Gesängen und Improvisationen der Sängerin Karima Nayt.

Die Ironie und Zurückhaltung, mit der sich Miró in seiner Malerei auf die Liebe und die Frauen einlässt, sind erfrischende Quellen der tänzerisch-musikalischen Themen. Sparsame Linien suchen sowie der Geste etwas Individuelles verleihen – je einfacher das Alphabet, desto leichter ist es zu lesen, sagte Miró. Diesem Grundsatz von Miró folgend, orientierte sich auch die Suche nach musikalischen Quellen. Die rhythmische Struktur und die unterschiedlichen Gesänge einer traditionellen Sevillana wurden Ausgangspunkt im musikalischen Kurationsprozess.

In der Musik des Komponisten Antonio Robledo fanden sich ganz eigene, innovative Klavierkompositionen zum Thema der Sevillanas. Diese führten uns zu weiteren Klavierkompositionen von ihm, die sich in die Bildkompositionen einfügten in der Interpretation der Pianistin Isora Castilla.

Inspiziert von den französischen Bildtiteln der Frauenbilder Mirós entstanden französische Gesangskompositionen der algerischen Sängerin Karima Nayt. Sie konfrontiert ihre lyrischen Gesänge mit traditionellen Flamenco-Gesangsthemem und Gitarrenkompositionen.

Foto aus «à Miró»: Alex Spichale



(...) Wo andere Choreografen sich nach 30 Jahren gerne wiederholen, da dringt Brigitta Luisa Merki immer tiefer ins Innere ihrer Kunst vor. In jedem neuen Programm mit Ihrem Ensemble Flamencos en route setzt die Schweizerin den Flamenco in ein anderes Licht. (...)

tanz, Fachzeitschrift für Ballett, Tanz und Performance, Angela Reinhardt, November 2016

(...) Es gibt sie nicht zuhauf, die Schweizer Tanzschaffenden, die über mehrere Dekaden hinweg bis ins Ausland Renommee erlangt haben. Der Name Brigitta Luisa Merki darf da sicher nicht fehlen. (...)

Neue Zürcher Zeitung, Feuilleton, Isabelle Jakob
20. 12. 2015

Explosiv und malerisch

(...) Die Illusion ist gelungen. Die jüngste Produktion der Tanzcompagnie Flamencos en route hat die Besucher des TaB ins Atelier des spanischen Malers Joan Miró entführt.

(...) Der Moment der Betroffenheit beim Betrachten des neuen Werks von Flamencos en route lässt sich hingegen nur scheinbar in Worte fassen. (...)

Wynentaler Blatt, Evelyn Pesentheiner, 2. 12. 2016

Poesie mit und ohne Absätze

(...) Bei Merki wird der interdisziplinäre Mix zur stimmigen Poesie, die Sehnsüchte befriedigt und weckt. (...) Die Beharrlichkeit, mit der Brigitta Luisa Merki am Thema Flamenco dranbleibt, ist bemerkenswert und gewinnbringend: Weil sie es immer wieder schafft, alte Formen mit neuen Inhalten zu beleben. Und umgekehrt. (...)

Der Bund, Marianne Mühlemann, 23. 12. 2016

Zur künstlerischen Ausrichtung und Ausstrahlung der Tanzcompagnie Flamencos en route

Die Tanzcompagnie Flamencos en route unter der künstlerischen Leitung von Brigitta Luisa Merki ist eine einzigartige Erscheinung in der Schweizer Tanzlandschaft. Sie steht für die Entwicklung einer innovativen Tanzsprache auf der Basis des spanischen Tanzes. Dank ihrer Eigenständigkeit und dem hohen künstlerischen Anspruch ihrer Tanz- und Musikkreationen hat sie sich auch auf internationalen Bühnen einen Namen geschaffen.

Der Name Flamencos en route ist Programm geworden: Aufbrechen, um niemals anzukommen.

In der Saison 2014/15 feierte Brigitta Luisa Merki mit ihrer Compagnie das 30-jährige Jubiläum.

Foto aus «à Miró»: Alex Spichale



«à Miró»

Uraufführung:
26. Oktober 2016
Baden, ThiK

Genève **Festival Assemblage's** **4. Oktober 2018, 20 Uhr**

Vorverkauf:
www.assemblages.ch/billetterie
E-mail: billetterie@assemblages.ch
+ 41 (0)79 416 46 24

Marnach, Luxemburg **Cube 521** **6. Oktober 2018, 20 Uhr**

www.cube521.lu
Vorverkauf:
E-mail: info@cube521.lu
+352 521 521 (Cube 521),
+352 47 08 95 1 (Luxembourg-Ticket)
www.luxembourg-ticket.lu
(nur Erwachsenen-Tarif)

Vorschau:
«rondo flamenco»
Uraufführung

Baden
ThiK (Theater im Kornhaus)
16. bis 21. Oktober 2018

Vorverkauf:
Info Baden, +41 56 200 84 84
www.ticket.baden.ch

www.flamencos-enroute.com

Foto aus «à Miró»: Alex Spichale



Mitwirkende**Tanzensemble**

Irene Correa Durango, Natalia González Alcalá,
Carmen Iglesias
Eloy Aguilar, Jesús Perona, Javier Sanchez

Musikensemble

Gesang Karima Nayt, Rocío Soto, Vicente Gelo

Gitarre Juan Gomez, Pascual de Lorca

Perkussion Javier Valdunciel

Piano Isora Castilla

Choreografie und künstlerische Leitung Brigitta Luisa Merki

Kostüme Carmen Perez Mateos

Licht Karl Egli

Ton Amadis Brugnoli, audiopool

Produktionsleitung Peter Hartmeier

Technik Esther Rast

PR Nani Khakshouri

Administrative Mitarbeit Daria Reimann

Fotos Alex Spichale

Grafik Rose Müller

Foto aus «à Miró»: Alex Spichale





**Brigitta Luisa Merki
Choreografin und künstlerische Leitung
Tanzcompagnie Flamencos en route**

(...) Seit die Choreografin Brigitta Luisa Merki die freie Tanzcompagnie im «tänzerischen Exil», dem Schweizer Kanton Aargau, gründete, leitet sie diese auch künstlerisch. Und bis heute hat sich ihr Anliegen nicht geändert: sich auf den Weg machen, um eine traditionsreiche Kulturform in der Welt zu verbreiten und dabei Grenzen zu überschreiten. Flamencos en route erforscht das Potenzial der spanischen Tanzform nicht nur mit Tänzern und Musikern, sondern genreübergreifend – mit Hilfe eines Pools freischaffender Künstlerinnen und Künstler unterschiedlichster Bereiche. Choreografische und musikalische Experimente im Dialog mit anderen Kunstsparten waren und sind wesentlicher Teil der künstlerischen Arbeit. (...)

1984 gründet sie die Tanzcompagnie Flamencos en route, für welche sie seit 1994 die künstlerische Verantwortung trägt. Sie hat bis heute über 30 Choreografien für die Compagnie kreiert.

2004 wurde Brigitta Luisa Merki für ihr innovatives Wirken im Tanz mit dem Hans-Reinhart-Ring, der höchsten Auszeichnung im Theaterschaffen der Schweiz, geehrt.

Die Choreografin fand ihre eigene Handschrift in der langfristigen Entwicklung einer zeitgenössischen Tanzsprache aus dem Geist des spanischen Tanzes. Sie entstaubt den Flamenco, renoviert ihn und gibt ihm einen Platz in der Tanzkunst der Gegenwart. 1999 erhielt sie den Kulturpreis der AZ-Mediengruppe Schweiz.

Für ihre Choreografien lässt sie sich inspirieren von Lyrik ebenso wie vom aktuellen Zeitgeschehen. Ihre Zusammenarbeit über Sparten hinweg bedingt die Kunst des Vertrauens in Tradition und künstlerische Zukunftsvision und den Dialog zwischen verschiedenen Kulturen.

Seit vielen Jahren widmet sich Brigitta Luisa Merki einer intensiven pädagogischen und choreografischen Tätigkeit im In- und Ausland.

2007 gründet sie den Tanzzyklus «tanz & kunst königsfelden», ein spartenübergreifendes Tanzprojekt, das Tanz, Musik und Visuelle Künste vereint. Im Zweijahresrhythmus entstehen Gesamtkunstwerke, die eigens für die Klosterkirche Königsfelden in Windisch / AG kreiert werden. Seit 2012 ist tanz & kunst königsfelden ein «Kultureller Leuchtturm» des Kantons Aargau.

Links Pressematerial «à Miró»

Druckfähige Bilder unter:

[http://www.flamencos-enroute.com/48-0-
Pressematerial+Mir.html](http://www.flamencos-enroute.com/48-0-
Pressematerial+Mir.html)

(Presse/Download)

Pressestimmen unter:

[http://www.flamencos-enroute.com/27-0-
Presse+Detail.html?id=59](http://www.flamencos-enroute.com/27-0-
Presse+Detail.html?id=59)

Medieninformation «à Miró»

Oktober 2018

www.flamencos-enroute.com